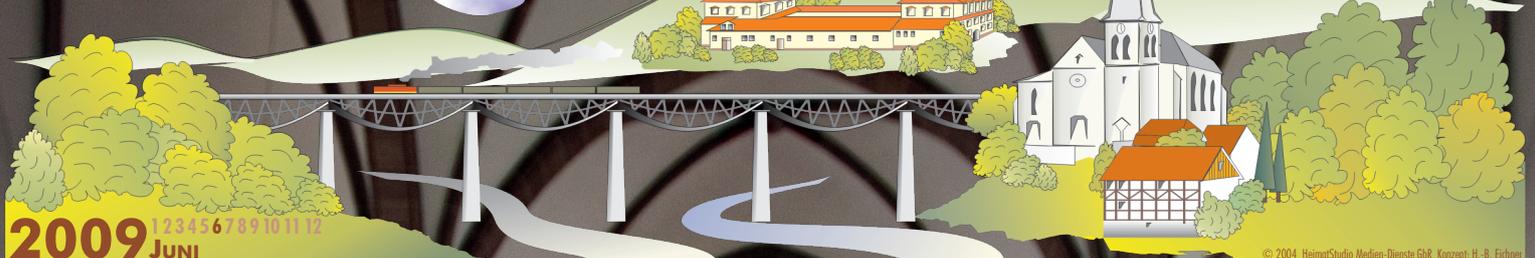


Lenggenfelder Echo



2009 123456789101112
JUNI

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichner

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €

Ein aktueller Baureport aus unserer Pfarrkirche

Manch' Ältere stellten an mich schon die Frage:
„Wie wiet sin se denn eigentlich mit dan Arbeten in unser Kerchen?“

Auch mich interessierte diese Frage und so schaute ich Mitte April erstmals in unsere Kirche hinein.

Und siehe da, bei meinem ersten Blick hinein hatte man gerade begonnen,
den allerersten Quadratmeter der neuen Fliesen zu verlegen.

Bei meinem Besuch am 10. Mai hatte man schon fast die Hälfte der großen Fläche geschafft.

Es sind zweifarbige Fliesen, die den großen Innenraum (Chor) recht hell gestalten.

Eine ziemliche Puzzlearbeit für die zwei Fliesenleger vom Eichsfeld.

Bei Erscheinen des Juni-„Echos“ könnten die Arbeiten
kurz vor dem Abschluss stehen.

Nach meinem Laienblick: Eine saubere Arbeit!
Dann werden sicher die Maler einziehen können.

Willi Tasch

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist es wieder so weit: Mit dem Monat Juni (benannt nach der altrömischen Göttin Juno) beginnt auf der Nordhalbkugel der Erde der Sommer. Die Sonne erreicht am 21./22. Juni den höchsten Stand innerhalb ihres jährlichen Laufs, wodurch der Sommerbeginn eingeläutet wird.

Dass jeder Monat besondere Reize und Eigenheiten besitzt, die sich zudem auf kultureller Ebene widerspiegeln, zeigt sich auch im Juni. In früheren Zeiten war es u.a. üblich, im Juni Sonnenwendfeuer abzubrennen. Hierüber berichtet der Lengenfelder Heimatdichter Adam Richwien in seiner historisch-poetischen Betrachtung „Um Johanni“, die in dieser Ausgabe (S. 8) in ihrer endgültigen Fassung nachzulesen ist. Darüber hinaus erinnert Richwien an längst vergessene Juni-Bräuche, die im Eichsfeld vor über 100 Jahren noch eine Rolle spielten und das landschaftlich-kulturelle Bild prägten.

Wie in dieser Ausgabe weiterhin zu erfahren ist, haben sich mittlerweile andere wiederkehrende Feste im kulturellen Dorfleben etabliert. So wird am 27. Juni bereits der 7. Kanonenbahnlauf ausgetragen, der auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Aktion „Lengenfeld läuft und hilft“ steht. Näheres hierzu erfahren sie auf den Seiten 3 und 7.

Passend zum Sommerbeginn erreichte die Redaktion auch eine Ankündigung des Schwimmbadvereins, der über Neuerungen auf dem Freibadgelände informiert und gleichzeitig auf sein alljährliches Schwimmbadfest aufmerksam macht, das am 1. Juni-Wochenende bei hoffentlich gutem Wetter ausgetragen werden soll.

Mit allen weiteren Beiträgen dieser Ausgabe haben wir erneut versucht, einen ansprechenden Brückenschlag zwischen heimatlicher Historie und Gegenwart zu schaffen, um Ihnen eine abwechslungsreiche und zugleich informative Lektüre präsentieren zu können. So wünsche ich Ihnen angenehme Stunden mit dieser frühlingshaften Ausgabe des *Lengenfelder Echos*.

Oliver Krebs
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Aktive Männer der Keudelsgasse schaffen einen befestigten Festplatz

Es ist nun schon zu einer langjährigen guten Tradition geworden, dass wir Bewohner der Keudelsgasse jährlich unser Gassenfest im Sommer feiern. Rund 70 Leute treffen sich dann samstags und sonntags, um ihr Gassenfest mit Mann und Maus zu feiern. Leider haben uns unsere beiden Gassenältesten Margaretha und Ernst verlassen. Herr gib ihnen die ewige Ruhe!

Jährlich wird dann ein Festzelt aufgestellt, um das Fest bei jeglichem Wetter feiern zu können. Das einzige Manko: Der Grund des Festplatzes war nicht befestigt und in Hanglage. Einige aktive Männer der Gasse kamen nun auf die Idee, den Platz vor dem Schwimmbad grundhaft zu befestigen und mit Betonpflaster zu versehen. In einigen Feierabendinsätzen wurden Betonkanten gesetzt und der Untergrund mit Schotter durch einen Rüttler befestigt. Nun fehlen nur noch ein paar fleißige und geschickte Handwerkerhände, um das Pflaster aufzubringen. Bis zum Erscheinen des „Juni-Echos“ ist dies sicher schon geschehen! Der Gemeinde und den Männern des Bauhofes sei Dank gesagt, die das Vorhaben mit ihrer Technik unterstützen. Zum Gassenfest soll der Platz durch den Bürgermeister getauft und eingeweiht werden. Alle Gassenleute mit Anhang werden hiermit herzlich eingeladen. Zum Schluss möchte ich ein Sprichwort des alten „Vater Raiffeisen“ beherzigen. – „Einer für alle, alle für einen.“

Herzlich willkommen!
Senior und Gassenbewohner Willi Tasch

Einige Themen aus dem Heft...

Verschiedenes

- 7. Kanonenbahnlauf in Lengenfeld unterm SteinSeite 3
- 4. Teckel-Zuchtschau in Lengenfeld.....Seite 3
- Kleine Kirmes in HildebrandshausenSeite 4
- Schwimmbadfest am 06. und 07. Juni 2009 mit heiliger MesseSeite 5
- „Herr der Ringe“ war in Lengenfeld.....Seite 6
- Große Sternwanderung zum Kanonenbahnlauf.....Seite 7
- Eine Zufallsbegegnung mit FolgenSeite 7
- Adressbuch von 1924 im InternetSeite 14
- Seniorenfrühstück im Pfarrheim.....Seite 15

Literatur aus unserer Heimat

- Um Johanni (Finalfassung)Seite 8
- Des Teufels Kanzel.....Seite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder EchoSeite 10
- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr von Lengenfeld/Stein.....Seite 11

ImpressumSeite 14

So war unser Wetter ... im April 2009

Durchschnittstemperatur: + 11,55 °C

Niederschlagsmenge: 62 l/m² Regen

... im April 2008

Durchschnittstemperatur: + 7,27 °C

Niederschlagsmenge: 82 l/m² Regen

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

Maiwanderung zum Schlossberg

Zur traditionellen Maiwanderung trafen sich 24 Wanderfreunde am 1. Mai, um 8 Uhr, an der Gemeindeverwaltung Lengenfeld/Stein. Gerlinde und Arno Marx hatten dieses Mal die Wanderstrecke festgelegt. Der Maisprung ist jedes Jahr eine Überraschungswanderung. Die Teilnehmer wissen vorab nicht, wohin es geht. Das Wetter war anfangs nicht so toll, neblig und kalt. Aber trotzdem ließ man sich nicht unterkriegen und bestieg den Weg ins Effelder Tal in Richtung Effelder bis zum Waldrand. Von dort führte die Strecke weiter über den Burgberg zum Schlossberg. Das Ziel war die Schlosskuppe. Leider konnte die schöne Aussicht nicht ganz genossen werden, alles lag im Nebel verhüllt. Auf der Schlosskuppe rauchte schon der Grill und die Bratwürstchen dufteten. Volker Marx hatte mit seinem Team, wie schon in den vorigen Jahren, für die gastronomische Betreuung gesorgt. Vom langen Marsch hungrig und durstig geworden, umringten die Wanderer die Essensquelle. Man ließ sich das russische Bier, den Wodka und die Würstchen sowie Steaks schmecken und plauderte nach Herzenslust. Kurz vor dem Rückmarsch stellte sich auch noch Sonnenschein ein und so wurde es doch noch ein wunder-schöner Maifeiertag.

Hildegard Richwien



7. Kanonenbahnlauf in Lengelfeld unterm Stein

Nachdem im Mai schon einige Lengenfelder und viele andere Laufbegeisterte über den Rennsteig gelaufen sind, wartet am 27. Juni 2009 die nächste große Herausforderung auf alle Lauffreunde. An diesem Tag startet der 7. Kanonenbahnlauf in Lengelfeld unterm Stein. Das Start- und Zielgelände befindet sich auf dem Sportplatz. Gelaufen wird über 1 km (Kinderlauf), 2 km (Schülerlauf), 4 km (Jedermannlauf), 7 km (Kleiner Kanonenbahnlauf), 7 km (Nordic

Walking) und über 16 km der große Kanonenbahnlauf. Natürlich gibt es auch wieder den Bambini Lauf über eine Sportplatzrunde. Gestartet wird ab 14:30 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren steht der Lauf unter dem Motto „Lengelfeld läuft und hilft“ für die McDonald's-Kinderhilfe (siehe den Beitrag von Peter Kaufhold). Die schnellste und einfachste Anmeldung erfolgt im Internet unter www.kanonenbahnlauf.de. Dort erhält man alle weiteren Informationen rund

um den Lauf. Die Anmeldung kann auch noch am Wettkampftag bis 45min vor dem ersten Startschuss erfolgen. Auch in diesem Jahr zählt unser Lauf zum Eichsfeldcup.

Ich wünsche allen, die sich entschließen am 7. Kanonenbahnlauf teilzunehmen, verletzungsfreie Trainingswochen und vielleicht gelingt es ja in diesem Jahr, einen Siegerpokal nach Lengelfeld zu holen.

Holger Barf

Lengelfeld läuft und hilft! – Am 27. Juni ist es wieder so weit!

In den letzten drei Jahren haben wir unter diesem Motto im Rahmenprogramm des Lengenfelder Kanonenbahnlaufes mit unserer Charity-Aktion ca. 2.500 € für die McDonald's Kinderhilfe gesammelt. Angeregt wurde dieses vom LCV anlässlich eines Konzertes von Ute Freudenberg zu unserem 50-jährigen Vereinsjubiläum im Oktober 2005. Frau Freudenberg ist Schirmherrin des Ronald-McDonald-Hauses in Jena, wohin auch unsere Spende geflossen ist. Hier können Angehörige schwerkranker Kinder zeitweise übernachten, um in der Nähe ihrer Kinder zu sein, die in der Uniklinik behandelt werden (Im Internet unter: www.mcdonalds-kinderhilfe.org).

Die Organisatoren haben sich darauf verständigt, auch in diesem Jahr diese Einrichtung in Jena wieder zu unterstützen und gleichzeitig viele Menschen zum Laufen zu animieren.

Zum Kanonenbahnlauf am 27. Juni laden wir alle Läufer und Zuschauer ein, wie in den vergangenen Jahren diese Aktion zu unterstützen. Der Stand der McDonald's Kinderhilfe wird auch in diesem Jahr vom LCV betreut.

Sicherlich werden wieder – hoffentlich viele – Crêpes gemeinsam mit der Zahnarztpraxis Kaufhold für den guten Zweck gebacken. Die aus den letzten Jahren bekannten Aktionen, dass man entsprechend seiner Laufzeit einen

Sponsorbeitrag entrichtet, sind natürlich genauso möglich wie einfach still und leise seinen Beitrag in die bereit gestellte Spendendose zu stecken! Da rund um den Kanonenbahnlauf auch ein kleines Rahmenprogramm geboten wird, lohnt es sich allemal am 27. Juni ab spätestens 14.00 Uhr auf dem Sportplatz dabei zu sein. Die Trainingsgruppe der Traditionsmannschaft hat sich jedenfalls bereits formiert und läuft mehr oder weniger fleißig, um wieder als Gruppe an den Start zu gehen (unser Abo auf den letzten Platz melden wir hiermit wieder an!).

Peter Kaufhold

4. Teckel-Zuchtschau in Lengelfeld

Wieder sind zwei Jahre vergangen und die nächste Teckel-Zuchtschau steht an. Am 21.06.2009 um 10.00 Uhr beginnt die Schau wieder in Lengelfeld unterm Stein auf dem Sportplatz. Wie beim letzten Mal ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Es gibt Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, so dass für alle Gäste und Besucher die heimische Küche kalt bleiben kann. Als Zuchtrichter konnte Joachim Dieltl, 2. Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen, verpflichtet werden. Das Interesse an Ausstellern läuft gut an, sodass wir das Ergebnis von 2007 überbieten und unsere Schau im zweijährigen Rhythmus zu einem festen Bestandteil der DTK-Gruppe Fürstehagen werden lassen.

Ausreichende Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Parkplatz am Sportplatz sowie in unmittelbarer Nähe. Die Zufahrt ist im Ort ausgeschildert. Jeder vorgestellte Teckel erhält eine



© Foto: Hans-Reinhard Witzel

Urkunde und einen Überraschungsbeutel. Der schönste Hund der Schau wird mit einem Pokal geehrt. Dieses Jahr gibt es auch erstmalig eine Veteranenklasse (für Teckel über 8 Jahre). Auch in dieser Klasse komme ein Pokal zur Vergabe. Es wird auch wieder das Gespann geehrt,

welches am weitesten angereist ist. Sollte es Fragen rund um die Teckel geben, kann man sich an einem Informationsstand mit Material versorgen. Unsere Mitglieder helfen gern weiter. Auch gibt es Welpenangebote. Für die Kinder gibt es auch wieder Welpen zu bestaunen. Ganz besonders möchten wir uns bei den Sponsoren und Futtermittelfirmen bedanken, die uns wieder tatkräftig unterstützt haben. Ohne diese Hilfe wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich. Nun brauchen wir nur noch auf schönes Wetter zu hoffen. Die Zuchtschuleitung wünscht allen Ausstellern und Gästen eine gute Anreise und einige erholsame Stunden bei der Teckelschau hier bei uns in Lengelfeld unterm Stein.

Es laden ein, die Mitglieder der DTK-Gruppe Fürstehagen/Eichsfeld!

Hans-Reinhard Witzel



Ein glückliches Ehepaar, das sind zwei Menschen, die einander einfach gut tun. Und das schon seit 25 Jahren.

Auf diesem Wege möchten wir Danke sagen.

Danke all denen, die mit dazu beigetragen haben, dass unsere Silberhochzeit zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Danke unseren Kindern, Freunden, den vielen fleißigen Helfern und allen, die uns so reichlich mit Glückwünschen und Geschenken erfreut haben.

Georg & Angela Bode

Kleine Kirmes in Hildebrandshausen

Lachen und Tanzen bis zum Morgengrauen

Am ersten Maiwochenende gab es mal wieder etwas zu feiern: Die kleine Kirmes in Hildebrandshausen. Zum Kirmesauffakt am Samstag, 02. Mai 2009, lud die Musikband „Timeless“ ab 20 Uhr zum Tanz im Dorfgemeinschaftshaus ein. Bei Bier, Wein und flotten Tänzen wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Der Kirmessonntag wurde mit der Messe ab 9 Uhr und dem darauf folgendem Frühschoppen eingeleitet. Bei herrlichem Sonnenschein zogen die 19 Kirmesburschen am frühen Nachmittag, angeführt von den Platzmeistern Klaus Kaufhold und Benjamin Kaufhold und begleitet von stimmungsvoller Blasmusik, durch das Dorf. Nach einigen Tanzrunden mit ihren Kirmesmädchen auf dem Anger ging es danach weiter hinauf ins Dorfgemeinschaftshaus. Dort sorgte die Kapelle „Ledernhosen Express“ für ein unterhaltsames Nachmittagsprogramm. Nach einer kurzen Verschnaufpause begann ab 20 Uhr der Tanzabend mit den Musikern der Gruppe „Timeless“. Noch etwas angeschlagen vom Vorabend – dennoch gut gelaunt – trafen sich Montag Früh ab 10 Uhr die Kirmesbegeisterten zum Frühschoppen auf dem Saal. Bis zum späten Abend wurde mit endlosen Schunkelrunden der Ausklang der Kirmes gefeiert.



Ein beliebtes Fest mit Tradition: Die kleine Kirmes in Hildebrandshausen.

Nadine Heddergott



Wir sagen Dankeschön

*Hätten wir nicht so eine liebe Familie,
so gute Freunde, so tolle Arbeitskollegen und
freundliche Nachbarn gehabt,
dann hätten wir auch nie eine so schöne
Hochzeit erleben können.*

*Ihr habt alle dazu beigetragen, dass
dieser Tag für uns unvergesslich sein wird.*

*Für die Hilfe und Unterstützung,
die vielen Einfälle und Überraschungen,
die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke
bedanken wir uns von ganzem Herzen.*

Nadine & Mario Mielke



Lengelfeld unterm Stein im Mai 2009

Schwimmbadfest am 06. und 07. Juni 2009 mit heiliger Messe

Zum Ersten Mal werden wir zum Schwimmbadfest mit Pfarrer Bolle eine Hl. Messe feiern. Am Sonntag den 07. Juni um 10.30 Uhr ist die Sonntagsmesse unserer Gemeinde im Schwimmbad.

Das zur Messe angereiste Blasmusikorchester wird anschließend zum deftigen Fröhshoppen aufspielen. Eine angeheizte Gulaschkanone, Fassbier und andere Leckereien ermöglichen die einmalige Gelegenheit, die Kochtöpfe an diesem Sonntag mal ruhen zu lassen um in geselliger Runde das Mittagessen zu genießen. Überdachte Sitzplätze sorgen dafür, dass wir auch bei schlechtem Wetter feiern können.

Die anderen Programmpunkte sind ähnlich wie in den letzten Jahren:

Am Samstag geht es nachmittags um 14.00 Uhr los mit dem schon traditionellen Beachvolleyballturnier. Bei Kaffee und frischem Kuchen kann man es sich so richtig gut gehen lassen. Und abends ist ab 20.00 Uhr Livemusik mit „Muckefuck“ aus Lengelfeld bei Cocktails und Fassbier. Vor und nach dem Liveact wird DJ Sascha heiße Rhythmen auflegen. Am Sonntag gibt es nach Messe und Fröhshoppen zum Abschluss noch mal Kaffe und Kuchen. Wie immer laufen an beiden Tagen neben einer Tombola auch Angebote für die kleinen Badegäste.

Es ist also mal wieder alles für einige schöne Stunden in unserem Lengelfelder Schwimmbad vorbereitet. Schön wäre es natürlich, wenn das Wetter uns mit hohen Temperaturen und viel Sonnenschein verwöhnen würde. Aber auch

alle Gebäude endlich „wasserfest“, was die Voraussetzung für den angestrebten Innenausbau ist. Wie es im Inneren der Gebäude weitergeht, wird dann am Ende der Saison beschlossen. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma – Dachbau Riese – bedanken, die uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

© Foto: Schwimmbadverein Lengelfeld unserem Stein



Wie erhofft, konnte die Gemeinde unseren langjährigen Bademeister Dieter Bernhardt wieder für die Saison verpflichten. Somit ist neben der Aufsicht und der guten Wasserqualität auch das weit über die Kreisgrenzen bekannte Country- und Westerntreffen im September gesichert.

Alle Lengelfelder sollten sich den Termin schon mal in den Kalender eintragen: Vom 04.-06. September 2009 ist wieder Country- und Westerntreffen.

Allen Badegästen wünschen wir eine sonnenreiche Saison und einen angenehmen Aufenthalt in unserem Lengelfelder Schwimmbad.

Uwe Christ
Schwimmbadverein

Schwimmbad Lengelfeld/Stein

Am **Samstag**, den 06.06.2009 gibt es wieder:

- Spiele für die Kleinen
- Kaffee & Kuchen / - Leckerer vom Grill

Sonntag, den 07.06.2009

10.30 Uhr Heilige Messe für die Gemeinde und Gäste

- anschließend Fröhshoppen

Leckerer aus der Gulaschkanone und heiße Würstchen vom Grill laden zum Verweilen im Schwimmbad ein.

Am **Nachmittag**

- Kaffee & Kuchen mit Spielen, Musik etc.

SAMSTAG UM 14.00 UHR
BEACHVOLLEYBALL

SAMSTAG
UM 20.00 UHR
BEACHPARTY

SONNTAG UM 10.30 UHR
HEILIGE MESSE

Lengelfelder Schwimmbadfest
am 06. und 07. Juni 2009

— Anzeige —

Zum Thema: Was ist ein Live-Rollenspiel?

Live-Action-Role-Playing (LARP) oder Live-Rollenspiel bezeichnet ein Spiel, bei dem die Spieler ihre Spielfigur physisch darstellen. Es ist eine Mischung aus Pen-&-Paper-Rollenspiel und Improvisationstheater. Soweit möglich, finden Live-Rollenspiel-Veranstaltungen an Spielorten statt, deren Ambiente der Spielhandlung entspricht, und die Charaktere werden mit entsprechenden Gewandungen kostümiert.

Die meisten Veranstaltungen dieser Art gehören zum Fantasy-Genre und werden überwiegend nichtgewerblich von Privatleuten oder Vereinen organisiert. Die übliche Veranstaltungsgröße liegt zwischen 50 und 200 Teilnehmern. Vor einer Veranstaltung wird durch die Spielleitung ein Regelsystem festgelegt, nach dem sich die Spieler richten. Bewaffnete Konflikte werden durch möglichst realistisch aussehende, aber ungefährliche Polsterwaffen simuliert (z. B. Schwerter, Dolche, Äxte oder Pfeil und Bogen). Die Rahmenhandlung wird durch Requisiten und vorbereitete Helfer (Nicht-Spieler-Charaktere) präsentiert. Die Spielercharaktere sollen mit den Helfern interagieren und z. B. durch Rätsel, Spionage, Kämpfe oder Mutproben die Spielhandlung zum Abschluss bringen. Häufig gibt es kein definiertes Spielziel, der Spaß am Darstellen der Figuren ist dann das eigentliche Ziel.

Als Unterform des Live-Rollenspiels gelten Krimispiele, die sich ähnlicher Elemente bedienen.

Quelle: [de.wikipedia.org/wiki/Rollenspiel_\(Spiel\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Rollenspiel_(Spiel))

„Herr der Ringe“ war in Lengelfeld

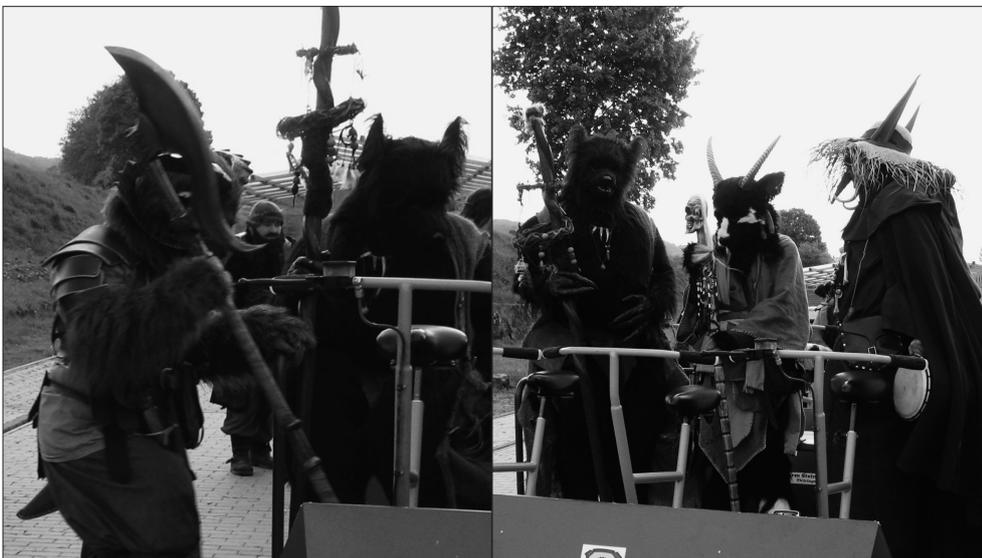
Wie bereits im letzten Lengelfelder Echo erwähnt, war das letzte April-Wochenende angenehmen Gästen im Schwimmbad reserviert.

Vielen Bürgern und Gästen war aufgefallen, dass in der Gemeinde und Umgebung Einiges zu erleben war. Die Akteure dieser Veranstaltung möchten sich bei den Einwohnern und Gästen der Gemeinde bedanken für die freundliche Aufnahme und die gute Bewirtung. Ein Dank auch an die unterstützenden Organisatoren im Ort, die zum guten Gelingen des

Spektakels beigetragen haben.

Die Teilnehmer dieses aufregenden Wochenendes, welche aus der Schweiz, aus Österreich sowie der gesamten Bundesrepublik, von München bis Bremen und von Dresden bis Köln, angereist waren, haben sich bei uns sehr wohl gefühlt und würden in den nächsten Jahren gern wieder in Lengelfeld zu Gast sein. Hier einige Schnappschüsse von diesem Wochenende.

Bürgermeister Dienemann



Wesen aus einer anderen Welt: Menschgewordene Bären, Ziegen, Wölfe und weitere mysteriöse Gestalten trieben ihr Unwesen in unserer Heimat.

Neues vom Schloss



Eine herzliche Einladung am 14.06.09 zum Schlosshoffest um 15.00Uhr. Es erwartet Sie die Gruppe „Spätlese“. Lassen Sie sich von mittelalterlicher Musik und Gesang verzaubern.

Vielseitig und mit großer Spielfreude interpretieren die fünf Musiker verschiedenste Stücke aus dem europäischen Raum.

Ihre Liebe gilt den unterschiedlichen Rhythmen – vom Walzer über Polka und Mazurka bis hin zu den „ungeraden“ des Balkans und Osteuropas.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt und eine Überraschung für unsere Kleinsten steht bereit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Annette Seyfert



Einladung Sommerfest 2009 St. Johannesstift Ershausen



Am Samstag, den 20. Juni 2009 wird in unserer Einrichtung wieder das jährlich stattfindende traditionelle Sommerfest unter dem Motto „Im Leben verwurzelt“

gefeiert.

Ganz herzlich möchten wir wieder alle Interessierten zu unserem Sommerfest einladen.

Um 13.30 Uhr beginnen wir mit der Feier der hl. Messe. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu Kaffee und Kuchen auf unserem Festplatz ein.

Ab 15.00 Uhr wird wieder eine Vielzahl von Darbietungen, Bühnenauftritten



sowie Tanz- und Spieleinlagen auf dem Programm stehen. Hinzu kommen Kutschfahrten oder eine Fahrt mit dem „Co-Kart“ sowie die Verlosung einer großen Tombola und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein paar frohe gemeinsam Stunden.

Große Sternwanderung zum Kanonenbahnlauf

Abwechslungsreiche Touren führen durch das Südeichsfeld

Der Wanderverein Lengenfeld unterm Stein, als Teil des Sportvereins, möchte alle interessierten Wander- und Naturfreunde aus nah und fern am 27. Juni 2009 zur großen Sternwanderung ins Friedatal nach Lengenfeld unterm Stein einladen. Diese Wanderung ist eine Rahmenveranstaltung des 7. Kanonenbahnlaufs, der ab 14.30 Uhr beginnt.

Gestartet wird um 9.00 Uhr bzw. 9.30 Uhr an fünf verschiedenen Orten, so dass die Wanderer gegen 12.00 Uhr auf dem Sportplatz in Lengenfeld unterm Stein eintreffen. Die Bewirtung der Wanderer mit Speisen und Getränken erfolgt auf dem Sportgelände.

Ziel dieser Sternwanderung ist es, den Teilnehmern die schönen Wandergebiete unserer Heimat zu zeigen und Interesse bei den „Wandernerneulungen“ zu wecken. Einzelwanderer oder Familien können sich an den verschiedenen Startorten den dort beginnenden Wandervereinen anschließen oder aber in eigener Regie wandern.

Alle sind herzlich eingeladen. „Frisch Auf“ und „Gut Fuß“

Nachfolgend eine Übersicht der verschiedenen Startorte der Sternwanderung:

1. Kloster Zella (Parkplatz)

Beginn: 9.30 Uhr

Länge: 8,8 km

Wanderfalken Mühlhausen

Strecke: Kloster Zella -> Kälberberg -> Schöne Aussicht „Ibengraben“ -> Florianshütte -> Lengenfelder Schwimmbad -> über Viadukt auf der Bahnlinie bis Schloss Bischofstein -> Sportplatz

2. Döringsdorf (Eichsfelder Kreuz)

Beginn: 9.00 Uhr

Länge: 9,5 km

Waldverein Mühlhausen

Strecke: Werrataler Klosterweg -> Plesseturm -> Hildebrandshausen -> Lengenfelder Weg -> Bahnhof -> Bahnlinie über Viadukt bis Schloss Bischofstein -> Sportplatz

3. Faulungen (am Anger)

Beginn: 9.00 Uhr

Länge: 8,0 km

Wanderverein Harthgemeinde Langensalza

Strecke: Kirche -> Grotte -> Kluff -> Stein -> Faulunger Schranne -> Buchbornsweg -> Drecksbrücke -> Lengenfelder Bad -> Viadukt -> Schloss Bischofstein -> Sportplatz

4. Effelder (Kirche)

Beginn: 9.30 Uhr

Länge: 6,5 km

Wanderverein Hainich-Rennstieg Kammerforst

Strecke: Lengenfelder Weg -> Uhlenstein -> Wüstung Burg Stein -> Waldfriedhof -> Schloss Bischofstein -> Sportplatz (Verlängerung über Viadukt möglich)

5. Villa Katharinenberg (alte Straße hinter der Villa)

Beginn: 9.30 Uhr

Länge: 7,5 km

Wanderverein Rennsteigverein Heyerode

Strecke: Geiberich -> Menschenhöhle -> Große Kuppe -> Aussicht Heiligenberg -> Grotte -> Viadukt -> Schloss Bischofstein -> Sportplatz

Wanderverein Lengenfeld unterm Stein

Eine Zufallsbegegnung mit Folgen ...

Einmal möchte ich versuchen, meine Gedanken in Worte zu fassen und aufschreiben, was mich bewegen hat, dass gerade „Lengenfeld“ ein Ort im südlichen Eichsfeld immer ein Haltepunkt meiner vielen Deutschlandreisen wurde.

Vor 15 Jahren bin ich zufällig, bei meiner dritten Deutschlandreise mit dem Thema: die neuen Bundesländer, durch Lengenfeld unterm Stein gefahren. Nach Lengenfeld wollte ich aber eigentlich nicht, ich suchte einen Weg auf Nebenstrecken von Heiligenstadt – Eisenach – Friedrichroda – nach Oberweissbach, ich wollte die Standseil – und die Autobahn bei schönem Wetter besichtigen. Der 1. August 1994 war ein solcher Tag, das kann sicher Herr W. Mähler bestätigen!

Zurückkommend auf obigen Abschnitt. Dass ich in Lengenfeld nicht durchfahren konnte, versteht sich, denn ich traute meinen Augen kaum als ich die filigrane, zum Teil noch 2-spurige Fachwerkbrücke sah. Parkieren und aussteigen war für mich als Eisenbahnfreak ein Muss. Unter der Brücke vor der Feuerwehr stand nun mein Auto mit einer Schweizer ZH Nummer. Mein Weg führte über den kleinen Bach „Frieda“ zur Bahntrasse hinauf. Zum Glück hatte ich nicht den Mut über die Brücke zu gehen; wer weiß, ob ich je zum schreiben dieser Zeilen gekommen wäre!!! Die Aussicht, die ich genieße und die Trasseführung, die ich mir merken konnte, haben in mir neue Perspektiven geweckt. Jedenfalls als ich wieder im Auto saß, schmiedete ich Pläne, wie und wann sehe ich Lengenfeld wieder. Wann werde ich ein „Wahl-Lengenfelder“? Zu dieser Zeit kannte ich weder Menschen, noch die Geschichte der Kanonenbahn um Lengenfeld u. Stein. Heute bin ich schon fast ein „Kenner“ der Strecke, und durch meinen guten Freund, euren Bürgermeister Augustin Dienemann, wurden mir viele Türen geöffnet. Dank guter Literatur und in vielen Gesprächen bin ich zu meinem

heutigen Wissenstand gekommen.

Ich weiß heute nicht genau (ist auch nicht wichtig), wie viele Male ich seither in Lengenfeld auf Besuch war. Jedenfalls habe ich die ganze Strecke von Schwebda bis Küllstedt in verschiedenen Etappen abgeschritten. Ich habe fast alles gesehen und dokumentiert, nur für die langen Tunnels musste ich den Weg über den Berg unter die Füße nehmen. Alle Portale, Durchlässe, Bahnhöfe, Kilometersteine, Abzweigungen, Brückenpfeiler und Grenzposten sind mir präsent. Ein Ziel und Wunsch habe ich noch: eine Draisinenfahrt! Fahrversuche habe ich schon gemacht!

Nun will ich mich von der Bahn abwenden; und noch über meine Eindrücke eures schönen Dorfes und von Begegnungen mit verschiedenen Menschen berichten. Im letzten Sommer besuchte ich, in dem kurz vor der Eröffnung stehende Schloss Bischofstein, den Sommerfest-Nachmittag mit festlichem Gottesdienst und die anschließende Feier im Innenhof. Die schönen Lieder und Musikvorträge trugen einiges dazu bei, um gemütlich zusammen zu sitzen und um meinen Aufenthalt zu verlängern. Auch kulinarisch wurden alle bestens bedient. Was mich als Tenor-Sänger eines Männerchores vom Zürichsee sehr beeindruckte, war die gute Verständlichkeit der gesungenen Deutschen Sprache. Für uns Schweizer ist „Hochdeutsch“ die erste Fremdsprache in der Grundschule. In den Pausen der Liedervorträge habe ich mit verschiedenen Dirigenten und Sängern gesprochen und über die Gesangsliteratur diskutiert. Ich habe versprochen ein Notenblatt eines schönen (Lumpen-)Liedes über Wein/Freude/Sängerlust zu senden. Die entsprechenden Notenblätter können sicher auf der Gemeindekanzlei Lengenfeld u. Stein bezogen werden.

Wenn ich das nächste Mal nach Lengenfeld komme, besuche ich das nun sicher fertig re-

novierte Schloss Bischofstein. Ich möchte auch noch höher hinauf, denn es soll noch eine Ruine vorhanden sein. Ich freue mich schon heute auf die sicher schöne Aussicht auf Lengenfeld und auf das Friedatal.

Es könnte sein, dass sich jemand fragt, wo hat dieser Schweizer denn immer übernachtet. Nun die Antwort lautet in Struth. Warum in Struth? Bei meinem ersten Besuch im südlichen Eichsfeld wollte ich die Landschaft von oben übersehen können. Ich entschied mich auf den Helldrastein 509 m ü. M. hoch zu steigen. Oben bot sich mir ein herrlicher Rundblick vor allem aufs Werratal.

– Von der Dachterrasse meines Wohnhauses, die ebenfalls um 500 m ü. M. liegt, sehe ich auf den Zürichsee und in die Voralpen mit der höchsten Erhebung, der Tödi mit 3614 m ü. M.

Mit einem Wanderer kam ich ins Gespräch und durch sein Fernglas sahen wir am Horizont die Kirche von Struth. Auf dem Weiterweg besuchte ich diesen Ort und fand meine Herberge. Von Struth aus waren für mich alle besuchten Städte, Dörfer, Klöster, Burgen, Eisenbahnen, Landgräben, Windkraftwerke usw. gut zu erreichen.

Bevor ich meinen Bericht beende danke ich allen Menschen, denen ich in meinen vielen Besuchen begegnet bin und die mir vieles über ihre Heimat berichtet und erzählt haben. Lengenfeld u. Stein wird mich nicht mehr loslassen. So hoffe ich sehr, dass ich mit eurem Bürgermeister auf seinen und meinen runden Geburtstag im Dezember 2009 anstoßen und wieder einige Stunden in Eurem Kreis erleben kann.

Werner Huggel

Erlenbach am Zürichsee im Vorsommer 2009

Um Johanni (Finalfassung, erschienen in den „Hülfsberg-Glocken“)

Zum Geleit

Adam Richwies Betrachtung „Um Johanni“ wurde bereits in der Juni-Ausgabe des *Lengenfelder Echos* im Jahre 2004 veröffentlicht. Damals diente der handgeschriebene Originaltext des Heimatdichters als Vorlage, der mit Unterstützung von Irmgard Große für diese Literaturseiten übertragen wurde.

Kurz darauf wurde die gedruckte Finalfassung dieses Textes in einer alten Ausgabe der „Hülfsberg-Glocken“ entdeckt. Ein Vergleich beider Textversionen zeigte, dass Adam Richwien für die spätere gedruckte Version seiner Betrachtung einige Korrekturen und Anpassungen vorgenommen hatte. Zudem wurden dem Text neue Passagen hinzugefügt. Aus diesem Grund soll die Betrachtung „Um Johanni“ in der vorliegenden Ausgabe noch einmal veröffentlicht werden – diesmal jedoch in der Finalfassung, welche in der bereits angesprochenen Ausgabe der „Hülfsberg-Glocken“ in den 1920er Jahren erschienen war.

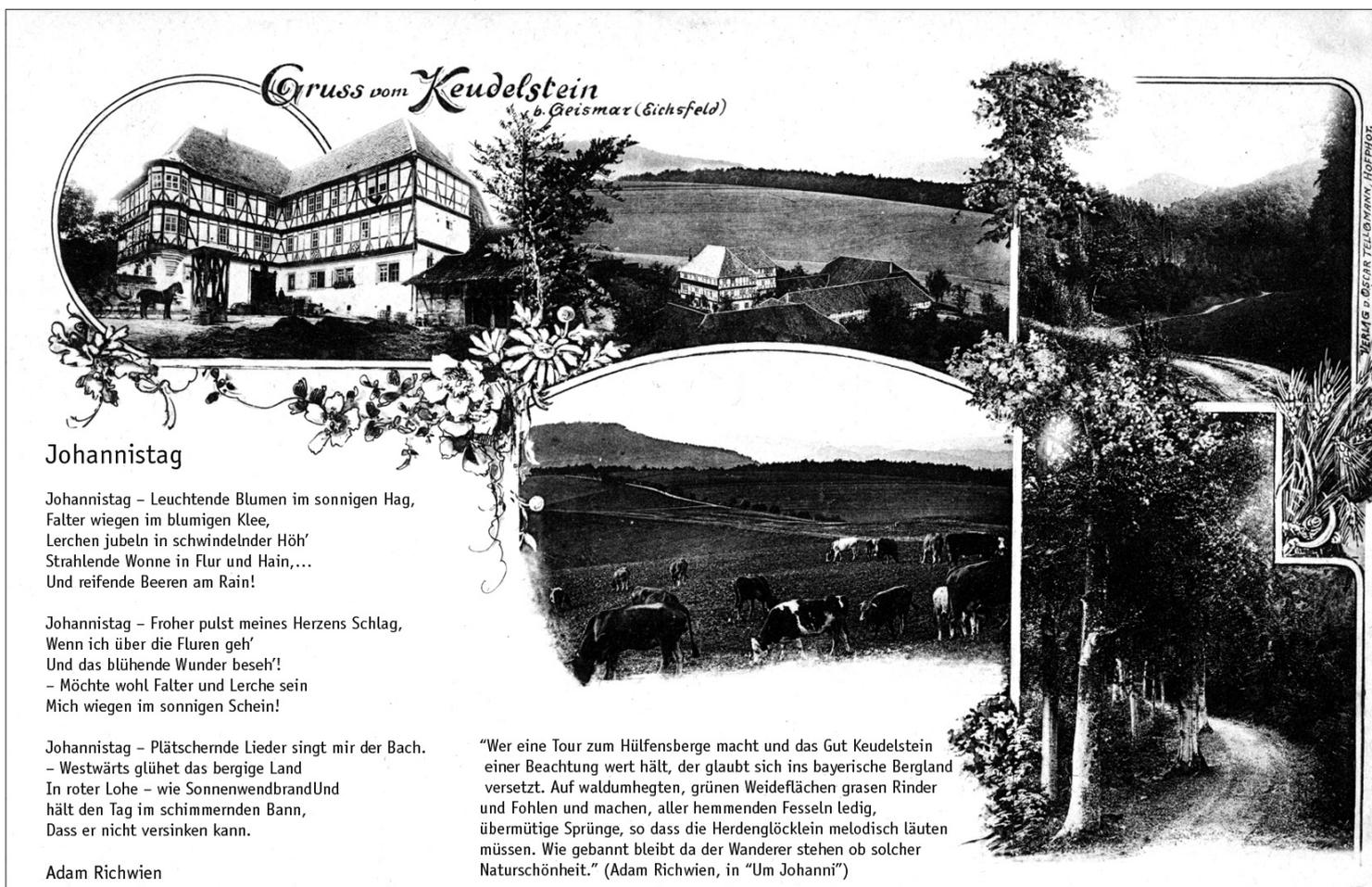
Des Weiteren ist am unteren Bildrand dieser Seite eine seltene Mehrbild-Komposition des Eschweger Fotografen Oscar Tellgmann zu sehen, der die ältesten fotografischen Aufnahmen des Rittergutes Keudelstein um 1905 in dieser Collage vereinte. Da der Keudelstein und sein Umfeld auch in Adam Richwies Betrachtung Erwähnung finden, erschien es sinnvoll, die Ansichtskarte, kombiniert mit Richwies Gedicht „Johannistag“, hier darzustellen.

Oliver Krebs

Johannistag – Rosen blühen im sonnigen Hag! Hoch steht die Sonne und schafft Tage, die schier nicht enden wollen. Sommersonnenwende. In altgrauer Vorzeit unserer Ahnen, der heidnischen Germanen, lohten um diese Zeit rauchende Götteropferbrände von den Höhen gegen den nächtlichen Himmel. Heute noch besteht in manchen Gegenden der Volksbrauch, an geeigneten Plätzen Johannisfeuer abzubrennen. Eine andere, auch auf dem Eichsfelde viel geübte Volkssitte besteht in dem Winden und Aufhängen von Johanniskränzen. Als Material nimmt man dazu mit Vorliebe den „Mauerpfeffer“, ein gelb blühendes, kurzrankiges Gewächs, das auf verwitterten, wild ohne Mörtel gelegten Mauereinfriedigungen und auch auf Steinschotterwällen (Steinritschen) allerorts üppig gedeiht. Aber auch andere Kinder der sommerlichen Heimatflora, insbesondere auch die allgemein bekannte Johannisblume, flicht man in die Johanniskränze, die dann die Fronten und Giebel der Behausungen zieren, bis die brennende Sonne ihre Schönheit fortgeküsst hat. „Um Johanni“ war oft auch ein wichtiger Termin für Verpflichtungen aller Art, für Ausgedinge, sowie auch Kündigungs- und Antrittstermin für Dienstboten und Hausgesinde. Alte Leute, die oftmals eine eigene „verblümete“ Sprache führen, deuten mit dem Spruch: „Er steht um Johanni“ an, dass der Betreffende, den das Wort angeht, im besten Alter, am Scheitelpunkte des Lebens steht.

Um Johanni sind Tage, die schier nicht enden wollen. So aber ist es dem Landvolke schon recht. Denn, sollen auch nach einem alten Bauernwort Hackfrüchte um Johanni Ruhe haben, so stehen nun Klee- und Wiesenmahd im Vordergrund. Abends, im trunkenen Zwilicht der dämmernden Nacht, hallen die metallischen Sensendengelklänge vom Amboss über die Hofstätten der Mäher und mischen sich in die fernen, verschwommenen Weisen der Burschen und Mädchen des Dorfes. Schöner noch wäre dieses Klingen, wenn rechte, echte Volksliederweisen, „vom Klange der Sichel“ etwa, oder „vom Mühlenrad im Grunde“, von allem Schönen, was die Dorfheimat um uns webt, sich verbänden mit dem Sensendengelliedern der schaffenden Bauern. Wie viel hat unsere heranwachsende Jugend es oft in der Hand, der noch so weltverkannten Heimat kernhaftes Gebilde zu geben. –

Kühlend und erfrischend steigt die Nacht zu Tal. Nicht stockfinster, nur wie dämmernde Schleier schreiten diese sommerlichen Nächte. Oftmals auch erhellt gegen Abend ein zuckendes Flackern den Horizont. Wetterleuchten. Mahnzeichen im Weltraum. Funkspruch des Urewigen: Alles steht bei mir ... „Gott halte uns in Gnaden diese Nacht“, spricht die Mutter und segnet die müden Kinder. Der Hausvater macht noch einen letzten Rundgang, ob alles wohl ist im Stall, Hof und Haus und geht zur kurzen erquickenden Rast. Frühmorgens, wenn die Lerchen über den taufrischen Feldern schweben, rauscht und



Gruss vom Keudelstein b. Geismar (Eichsfeld)

Johannistag

Johannistag – Leuchtende Blumen im sonnigen Hag,
Falter wiegen im blumigen Klee,
Lerchen jubeln in schwindelnder Höh'
Strahlende Wonne in Flur und Hain,...
Und reifende Beeren am Rain!

Johannistag – Froher pulst meines Herzens Schlag,
Wenn ich über die Fluren geh'
Und das blühende Wunder beseh!
– Möchte wohl Falter und Lerche sein
Mich wiegen im sonnigen Schein!

Johannistag – Plätschernde Lieder singt mir der Bach.
– Westwärts glühet das bergige Land
In roter Lohe – wie Sonnenwendbrand
Und hält den Tag im schimmernden Bann,
Dass er nicht versinken kann.

Adam Richwien

„Wer eine Tour zum Hülfsberge macht und das Gut Keudelstein einer Beachtung wert hält, der glaubt sich ins bayerische Bergland versetzt. Auf waldumhagten, grünen Weideflächen grasen Rinder und Fohlen und machen, aller hemmenden Fesseln ledig, übermütige Sprünge, so dass die Herdenglöcklein melodisch läuten müssen. Wie gebannt bleibt da der Wanderer stehen ob solcher Naturschönheit.“ (Adam Richwien, in „Um Johanni“)

surrt die Sense im üppigen Wiesenwuchs. An der Grenze zieht der murmelnde Bach seinen Lauf; dunkles Erlengebüsch beschattet seine Wellen, die unter riesigen Blattschirmen des Wasserschieflings unauffaltlich reisen durchs grüne Sommerland.

Erhaben und in strahlender Schönheit steigt die Sonne über den Osthängen auf. Bunt schillernde Libellen umgaukeln ihre Strahlen; Erdbeeren und Kirschen lassen sich die Wangen schminken von der Fülle ihres Lichtglanzes. „Morgenstunde hat Gold im Munde“, denkt wohl der kernige Mäher, wenn er über die bauchigen, grünen Schwaden schaut. Zum letzten Mahdgange führt der Wetzstein aus dem Köcher und gleitet über die taufeuchte Stahlschneide. „Wetze, wetze, wetze, desto besser gett se ...“, hänselt ein Fink am Bachufer. „Srrr, srrr“, gibt das Breitschwert zur Antwort und streckt die letzte Wiesenschönheit unbarmherzig zu Tode. – Um Johanni in den Tod. Spiegelt sich nicht auch hier die Tragik von Menschenschicksalen wieder im Bilde der dahingesunkenen Wiesenpracht. Darf ich solche Gedanken hier einflechten, ohne in den Verdacht zu kommen, krasser Melancholiker zu sein? Oben in blauer Höhe streicht gerade ein großer grauer Vogel mit surrendem Geratter und starren Metallflügeln. Fahrt ins Sonnenland. Wer da mitkönnte! Beschattete Blicke folgen ihm, bis er über den waldigen Bergen verschwindet. Hoch geht der Menschen Sinnen. Vorstoß in den Weltenraum. Werden sie einmal mit einem solchen grauen Ungeheuer landen

können in einem Sonnenland, wo keine Sonnenwende mehr ist, wo nichts Bewegung, alles Ruhe ist? Davon weiß ich nichts. Aber ich weiß, dass die Menschenseele starten muss zum Flug ins ewige Johannissonnenland. Daran zu denken, verlohnt sich, auch wenn man erst „um Johanni“ steht. „Um Johanni“ schon kann uns der Tod das Leben kündigen. Schaut auf die Wiesen, die zu Tode gemähten. Doch dahin zurück. Flinken Landfrauen- und Mädchenhänden beut der sommerliche Tag reiche Arbeit, bis endlich die narkotisch duftenden Heuberge wohl geborgen in Scheuerpannen verstaubt sind.

An den Hängen des eichsfeldischen Landes sieht man jetzt mehr und mehr Dauerweideanlagen. Braunes und geflecktes Rindvieh grasst Tag um Tag darauf. Diese eingehürdeten Weideflächen erhöhen reizvoll das landschaftliche Gepräge der Heimat.

Wer eine Tour zum Hülfensberge macht und das Gut Keudelstein einer Beachtung wert hält, der glaubt sich ins bayerische Bergland versetzt. Auf waldumhegten, grünen Weideflächen grasen Rinder und Fohlen und machen, aller hemmenden Fesseln ledig, übermütige Sprünge, so dass die Herdenglocklein melodisch läuten müssen. Wie gebannt bleibt da der Wanderer stehen ob solcher Naturschönheit. Zumal der kundige Landwirt staunt: „So ein Vieh“. Das eine oder andere Stück kommt wohl auch neugierig äugend heran, dacht an die Einfriedung, steht und staunt, als ob es fragen wollte: „Wer bist du?“ ... Mir kommt Roseggers Kapitel aus

seiner „Waldheimat“ in den Sinn „Beim lieben Vieh“. Und ich muss zum Neider werden an den lebensfrohen Hüttejungen, die sorglos sitzen auf den Bergmatten bei ihrem lieben, lieben Vieh. Im wachen, seligen Kindheitstraum verbringen sie den Tag. Unbewusst trinken sie die Schönheit ihrer Heimat. O sie können Großes werden in ihrem Leben, diese Hüttejungen. Fraget die Männer, die hervorgegangen sind aus unserem Stamme und die wie Sterne leuchten auf allen Gebieten des praktischen Lebens oder der Wissenschaft, ob sie nicht auch ehemals eichsfeldische Hüttejungen waren. Großes Glück im Leben mag ihnen winken. Fremdes Glück in fremder Heimat. Doch oft erst, wenn die Träger desselben auf der Lebenssonnenwende angelangt sind, wird ihnen dieses fremde Glück fremd erscheinen und sie müssen bekennen: Schöner und größer war das Heimatglück, das sie unbewusst in sich hineingetrunkene haben – beim lieben Vieh auf der Berghalde.

Sonnenwendzeit um Johanni. Leuchtende Rosen blühen im Hag. Blüht auch ihr, liebe Rosen der Erinnerung an eine schöne Kindheitsheimat. Bis an die Lebenssonnenwende und darüber hinaus umglüht mich, dass ich dankbar selig verträumt der Stunden gedenke.

Adam Richwien
Heimatdichter, 1889-1928

Des Teufels Kanzel

Aus dem Sagenbuch des Ludwig Bechstein

Unter den vielen Kanzeln, deren Besitzes der Teufel sich erfreut, ist eine der schönsten im Eichsfeld gelegen, und zwar unweit der Ruine des uralten Berg- und Stammschlusses Hanstein in der GERMARMARK. Der Teufel feierte einer Zeit die beliebte Blocksbergnacht und war guter Dinge, hielt auch der Hexenvolksversammlung auf dem Brocken eine übertreffliche, will sagen unübertreffliche Rede auf breitester Grundlage, trotz einem Reichsparlamentarier, und rühmte sich seiner großen Kräfte, durch die er nun schon so manches Jahrtausend an der Spitze der Opposition gegen den Absolutismus des alten Weltmonarchen die Rechte der äußersten Linken wirksam vertrete, von denen geschrieben stehe, daß sie als Böcke ihm, dem Ur-Stinkbock, und seinen Engeln für ewige Zeiten angehören sollten. Da nun nach gehaltener Predigt von der Teufelskanzeln der Becher kreiste, so fragten einige der Sprecher im Ausschuss den Präsidenten, ob er, da er so großer Kräfte sich rühme, wohl auch einen Felsblock ebenso groß wie seine Kanzel auf den Meißner in Hessen tragen könne, denn dort fehle es noch daran. Der Teufel sah sich den Felsblock auf dem Blocksberg an und meinte, das sei ihm ein leichtes, welches ihm aber nicht so obenhin geglaubt wurde, ging daher eine Wette um einige Fass Wein ein, packte den Block auf und wanderte oder flog flugs nach Hessenlande. Der Weg war aber sehr harschelig und uneben, besonders im Eichsfeld, und es ging dem Teufel gerade wieder, wie es ihm ergangen war, da er die Sanddüne am Meeresstrande gen Aachen schleppete; er ärgerte sich, dass er der Narr gewesen,

dem Volkswillen Rechnung zu tragen und sich ihm aufzuopfern, und als er in die Nähe der Burg Hanstein kam, war es alldort so still und menschenleer, dass er dachte, hier sieht dich niemand, hier kannst du ein Eckchen ausruhen. Legte sich daher in das hohe weiche Gras und pflegte die Ruhe. Es dauerte aber gar nicht lange, so kam ein hübsches Hexchen auf seinem Besenstiel vom Blocksberg dahergefahren, das sah den Teufel liegen, so lang er war, und rief spöttlich:

*Junker Hans, was machst du?
Schläfst du oder wachst du?
Greinst du oder lachst du?*

„Blitz!“, fuhr da der Teufel empor, dem Hexchen nach und fing sich's, führte es hinunter nach Witzhausen zum Wein und zeigte ihm, was er machte. Die Felsenkanzeln ließ er liegen, wo sie lag, nahm dafür gleich einige Stückfässer Witzhäuser Wein als Rückfracht mit auf den Blocksberg und bezahlte damit seine Wette. Die Gäste schauderten, als sie selben Wein tranken, und das Ansehen des Präsidenten erlitt eine Schwankung.

Quelle: Ludwig Bechstein,
Deutsches Sagenbuch, Leipzig 1853

Der braune Bühel

Eine Eichsfeld-Sage

Auf dem Wege von Nordhausen und vom Harze her im Eichsfelde nach Duderstadt liegt ein zuckerhutförmiger Hügel, der das Ansehen hat, als sei er von Menschenhand also pyramidal aufgetürmt, den nennen die Einwohner der umliegenden Dörfer den brunen Büdel – braunen Beutel – hat aber „wohl ursprünglich Bühel gelautet, und die Vornehmen nennen ihn den Riesenhügel“. Einst stand ein Riese da oben, der sah hinunter in die goldne Mark nach Duderstadt, und gefiel ihm bass, nur drückte ihn etwas in den Schuhen, und schüttete es aus, da war's der Sand, der Bühel. – Andere sagen spöttlich dem brunen Büdel nach, er stamme unmittelbar vom Himmel, denn derselbe sei einstmals ausgekehrt und durch ein kleines Loch der Kehricht herabgeworfen worden, und das sei der Büdel. Vom Riesenhügel und seinen Nachbarbergen, dem Sonnenstein und dem Ohmberge, über sieht man einen guten Teil des Eichsfeldes mit vielen alten Burgen, Städten, Dörfern, Klöstern und Kapellen, den Harz- und den Thüringerwald, einen Teil der Rhön, ja selbst bei hellem Himmel in dämmernder Ferne den Teutoburger Wald. Über Duderstadt hinaus schweift der Blick nach jenem Seeburg, von welchem die Graf-Isang-Sage erzählt.

Quelle: Ludwig Bechstein,
Deutsches Sagenbuch, Leipzig 1853

Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ...

Juni 1959: „Meine Hühner legen nicht!“

Unser Volkswirtschaftsplan 1959 muß erfüllt werden, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Man hört sehr oft, daß das Marktaufkommen an Eiern schwer zu erfüllen ist. Wenn man dann aber nach der Anzahl der Hühner fragt, so stellt man fest, daß sie zu wenig sind, um das Marktaufkommen der Eier zu decken.

Hinzu kommt, daß die Legehennen zu alt sind oder aus der zweiten und dritten Kreuzung stammen. Mit solchen Hennen kann man keine Legeerfolge erzielen. Auf jeden Bauernhof gehören junge Hühner; drei Jahre dürfen sie alt werden und dann gehören sie in den Topf.

Wie sieht es aber in der Praxis aus? Die Henne bekommt ein paar Eier zum Ausbrüten untergeschoben, ohne zu überlegen, ob es Bruteier sind. Bruteier sind solche Eier, die von einer anerkannt reinrassigen Zucht stammen, die die Gewährleistung für eine gesunde Nachzucht geben. Dann wird man auch seine Freude an der Aufzucht der Jungtiere haben. Hennen aus der ersten Kreuzung versprechen eine gute Legeleistung. Aber die Eier sind für eine weitere Nachzucht nicht mehr zu verwenden. Sehr oft werden die Eier wieder untergelegt und man wundert sich, daß einmal Schwierigkeiten bei der Aufzucht entstehen und auf der anderen

Seite der Legeerfolg ausbleibt. Jeder Bauer weiß, wieviel Eier er aufzubringen hat.

Er muß also überprüfen, ob er genügend Legehennen hat. Zu alt gewordene Tiere muß er abschaffen. Mit der Anschaffung von jungen Hennen muß er sich schon beizeiten befassen und dabei darauf achten, daß er leistungsfähige Tiere bekommt. Unsere Geflügelsparte im Kleintierverband der VdGB wird jedem mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihm helfen bei der Auswahl der Jungtiere.

Richard Meyer

Juni 1959: „An der Schwarzen Brücke“

Wenn wir die Straße von Lengenfeld nach Struth gehen und den „Zellschen Grund“ durchwandert haben, überqueren wir eine Brücke, im Volksmunde „Die schwarze Brücke“ genannt. So wie ich werden sich schon viele gefragt haben, wie kommt man zu dieser Bezeichnung? Was mag unsere Vorfahren dazu bewegt haben, der Brücke diesen Namen zu geben? Dunkel und düster ist der Wald, der sich zu beiden Seiten der Brücke ausbreitet, unheimlich oft die Stille des Waldes. Schwarz ist der Boden, und als „Schwarzen Steg“ bezeichnet man auch den Weg, der hinaufführt von der Straße zur Höhe des Annabergischen Feldes.

Unsere Holzfuhrlaute scheuen diesen Weg, sie kennen ihn mit seinem morastigen Untergrund und seinen tiefen, grundlosen Löchern. Aufatmen tun sie, wenn sie ohne Schaden an Wagen und Zugtieren die feste Straße erreicht haben. Es wundert uns deshalb auch nicht, wenn diese stille Gegend, so romantisch sie auch sei, gern gemieden wird, und etwas Gruseln ergreift den Wanderer, der diesen Weg in nächtlicher Stunde wandern muss. Und wie überall bei solchen einsamen, gemiedenen Gegenden haben auch hier eine ganze Reihe von sogenannten Waaner- und Spukgeschichten ihren Ursprung; sei es „Die winkende Jungfrau“, die sich als

harmloser Wachholderstrauch entpuppte, oder sei es die Spukgeschichte vom dem „Feurigen Teufelsgesicht“.

Leider sind viele dieser Geschichten im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten.

Wir Heimatfreunde wären unserer älteren Generation sehr dankbar, wenn sie uns bei Erhaltung und Fortbestehen von alten Sagen und Geschichten helfen würde.

Josef Menge

Juni 1959: „Höflichkeit ist eine Zier ...“

Wir Lehrer stehen im ständigen Kampf, um unseren Kindern auch eine gewisse Portion Höflichkeit mit auf den Weg zu geben. Leider müssen wir aber feststellen, daß unser Bemühen manchmal umsonst ist. Man sagt im Volksmund: Stoffel bleibt Stoffel – aber, muß das sein? Jeden Tag begegnen mir die Kinder auf

dem Wege zur Schule, aber Freude habe ich bei diesen Begegnungen nur selten: Hände in den Hosentaschen – Mütze auf – und kaum den Mund aufzubekommen – so marschieren sie an mir vorbei. Nun frage ich die Eltern: „Muß das sein? Können eure Kinder nicht höflich sein?“

Liebe Eltern! Vergeßt bei eurem Alltag nicht, das „Höflichsein“ euren Kindern beizubringen. Sie sollen keine Pinkels werden – aber anständige, freundliche und brauchbare Menschenkinder.

Josef Menge

Mai 1959: „Plattditsch hätt g'wunn“

Im Johre säwwezenhun'rtnienenzichig
Hätt mol in Mainz an Dink sich zugetragen,
Dns waert woll äs, weils gar z' hebsch gemacht sich,
Das me's sich's noch verzehlt in unsern Tagen.

D'r Kurfirst Karl Jossepp gobb än Aessen
Un hotte ingeladt 'ne Masse Geste.
Se han vergniegt getrunken un gegaessen
Un ungerholen sich dobie uff's beste.

Nit wied vum Firsten sooßen zwei Eichsfaell'r,
Vun daenen worren alle vull d's Lowes.
Därch Dichtigkeit gelichtet han se haell'r
Als sist an Kärchenliecht d's Mainzer Howes.

Paul Oppermann, an Dingelstedter Junge.
An großer Meister in d'r Gotteslehre,
Un Eikemeyer, Duderstädt'r Zunge,
Inschenjeermajor bim Milleteere.

D'r Kurfirst fung met beiden an z' storgen,
Un uff's Dappeet körn manche scheene Sache,
D' schlachten Zieden un d's Lannes Sorgen.
Un wie me alles besser kinnt' gemache.

Z'letzt do kom es uff d' Muttersprooche,
D'r Kurfirst hüll das Hochditsch färr das beste.
„Nae, Platt äs veele schenn'r als das Hoche“,
Se han vum Eichsfaeld die behauptet feste.

Als se än Wielchen sich so rimgekawwelt,
Do schluck d'r Kurfirst lachend in d' Hänge:
„Wir haben jetzt genug davon geschwawwelt,
Ihr bringt mich Armen böse in die Enge“.

Hae rief nu näwwer no d'm Musikchore:
„Jetzt Pfeifer pfeif uns auf 'ne lust'ge Weise,
Das ist ein bess'rer Schmaus dem müden Ohre
und bringt uns bald ins richtige Geleise.“

„I, Fieffer fieff uff, klinget veel angenaehmer.
Mein ich“, sprooch Oppermann, „bi min's Ehre“.
„Näi, Pipr pip upp, dat is doch bequäimer“,
So luuß d'r Duderstädter sich druff heere.

„Wenn wir“, so sprooch d'r First, „die Probe machten,
Wir waren dann in dieser Sache klüger.
Und dreißigmal den Vers herunter sagten?
Und wer zuerst an 30 ist, der ist der Sieger.“

D'r First un Oppermann un Eikemeyer
Di gungen los jetzt wie an Donn'rwæetter
Än jedder baette runger sinne Leier.
Äl worr an Blappern, Buppenn und Geschnaetter.

Das „Pfeifer, Fieffer, Piper“ hätt g'klungen.
Un änn'r wull d'n an'ren nädderdricke,
D'r Oppermann, daer hätt d'n First bezwungen.
Das Platt worr vorn, un's Hochditsch bläbb z'ricke.

Dach lange durte nit d's Fiefers Freide,
Daenn hae kom bole eklich ins Gedränge,
D'r flinke Piper schluck se alle beide
Z'letzt um äne vulle Nasenlänge.

D'r Kurfirst sprooch, als haell d' Glaeser klungen:
„Das Plattdeutsch hat den Sieg davongetragen,
Drum möge immer und von allen Zungen
Sein Lob erschallen noch in fernsten Tagen.“

Josef Menge

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengelfeld unterm Stein

17.03.79

Bei der Feuerwache in Mühlhausen (Büro – Abteilung Feuerwehr) fand eine Schulung der Helfer für Brandursachenermittlung statt, an der die Kameraden:

Werner Daniel
Franz Josef Hildebrand
Horst Richwien
teilgenommen haben.

22.03.79 – 13.-18.00

In der Schule in Struth fand eine theoretische Ausbildung für Gruppenführer statt, an der Heinz Fick

Manfred Hedderich
Lothar Hedderich
teilgenommen haben.

04.04.79 – 10.40

Alarm für die FFW Lengelfeld/St. (3. Brand- schutz- und Katastrophenzug)

10.40 Alarm ausgelöst durch den Rat der Gemeinde mittels Sirene

10.45 Marschbereitschaft an den OdH des Volkspolizeikreisamtes gemeldet

11.15 ausgerückt auf „Befehl“ der Kreisein- setzleitung (Kreisrat und Partei-SED)

11.30 Ankunft am Kontrollpunkt KS 30 – Landstraße Diedorf – Schlagbaum (Sperrzone) in Richtung Wendehausen

12.25 ausgerückt zum Einsatzobjekt – (das uns beim Ausrücken bekannt gegeben wurde)

12.35 Einsatzbefehl: (Objekt – Kalkwerk Wen- dehausen)
West: offenes Gewässer
- Verlegen einer B-Leitung mit TSA ca. 200 m
- Vornehmen von 3-C-Leitungen zur Abschir- mung des Waldrandes

13.15 „Wasser halt!“

danach: - Verpflegungsempfang
- Auswertung d.d. Leiter der BdVP – Erfurt
Oberstleutnant Painzger (Feuerwehrchef vom Bezirk Erfurt)

15.50 – Ende der Übung

Diese Übung wurde eine Woche vor Beginn mit allen beteiligten Wehren abgesprochen. Für alle Teilnehmer wurden „Sonderpassier- scheine“ ausgehändigt. Das gesamte Territori- um von Wendehausen war durch Sicherheits- kräfte – Armee und Polizei – abgeriegelt.

Als wir um 11.30 Uhr am Kontrollpunkt in Diedorf ankamen und die Einsatzbereitschaft meldeten – den Sammelpassierschein emp- fingen, mußte festgestellt werden, daß der Wehrleiter H. Fick, der bei der Übung als Gruppenführer eingesetzt war, nicht mit auf dem „Sammelpassierschein“ vermerkt war. (Fehler vom Amt!)

Die Sicherheitspolizisten hatten sogar erwo-

gen, H. Fick festzunehmen. Da zufällig ein Vertreter der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen dazu kam, wurde nach langem Hin und Her „Freie Fahrt“ für das Löschfahrzeug von Len- gelfeld mit ihrem Wehrleiter gegeben.

Diese Übung lief unter der Führung der Bezirksleitung Erfurt (Partei – SED), fand im 5-km-Sperrgebiet statt und alles lief unter dem Begriff VVS, „vertrauliche Verschlussache“.

**06.04.79 – 19.30
Schulung**

1. wasserführende Armaturen
 2. Auswertung der Großübung vom 04.04.79
 3. Unfallschutzbelehrung – aktenkundig
 4. Vorstellungen zur Erringung des Titels „vorbildliche FFW“
- 14 Kameraden waren anwesend!

04.05.79 – 19.00

Anlässlich des 1.-Mai-Feiertages trafen wir uns am Gerätehaus, legten den Pflegeplan zum KFZ-Appell fest und tranken 3 Kästen Bier.

Erschienen waren 22 Kameraden.

**08.05.79
KFZ-Appell im Gerätehaus**

Durch eine Kontrollkommission der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen, in Verbindung mit dem Rat des Kreises – Technik – wurde der KFZ-Appell durchgeführt.

Es wurden die gesamte Technik, sowie die gesamte Nachweisführung des Wehrleiters überprüft.

Ergebnis: Note 1
Vom Rat des Kreises erhielten wir eine Prämie von 150,00 Mark
Vorausgegangen war natürlich ein Pflege- dienst an der Technik, an dem sich eine große Zahl von Kameraden beteiligte.

**25.05.79
13.00-17.00**

In Diedorf fand eine Schulung der Mitglieder der Brandschutzgruppe (vorb. Brandschutz) statt, an der die Kameraden:

Hildebrand, Franz Josef
Hahn, Franz
und Hedderich, Lothar

teilnahmen.

31.05.79 – 19.00

Grundausbildung am Gerätehaus

2 x Grundübung

7. und 8.06.79

In Mühlhausen fand eine Schulung der Füh- rungskräfte der Brandschutzzüge statt, an der Heinz Fick und Horst Morgenthal teilnahmen.

08.06.79 – 21.00

Gegen 21.15 Uhr wurde die FFW Lengelfeld/ Stein mittels „stiller Alarmierung“ (einer sagt's dem anderen!) alarmiert!

21.30 – ausgerückt zum Sammelpunkt – Heyerode

21.50 – Ankunft in Heyerode – Zusammen- stellen des Marschbandes (3 Gruppen)

22.00 – ausgerückt zum Sammelpunkt 2 (Blo- bach – Mühlhausen)

23.10 – ausgerückt zum Übungsobjekt – VEB Sponeta – Werk 4 Mühlhausen – Flutgraben

mit 3 Rohren wurde ein angenommener Brand bekämpft.

00.30 Übung beendet

gegen 01.00 Uhr wurde durch einen Vertreter der BdVP (Bezirksbehörde d. Volkspolizei – Abt. Feuerwehr) Erfurt eine Auswertung durch- geführt.

Es klappte bei allen Wehren hinten und vorn nicht – wurde aber als „voller Erfolg“ verbucht!

Teilnehmer:

Fick, Heinz – Zugführer
Morgenthal, H. - Stellvertreter
Wehenkel, Fr. Jos. - Kradmelder

Gruppe:

Mähler, Dieter – Gruppenführer
Hahn, Franz; Richwien, P. Raphael
Witzel, Walter; Hartmann, Günther
Fick, Helmut; Hedderich, Manfred
Kucklick, K. Heinz; Hildebrand, Ernst

24.07.79 – 18.00-20.00

praktische Ausbildung unter der Leitung des Wehrleiters Heinz Fick

1. Auf- und Absitzen der Gruppe am LF8

2. theoretische Erläuterungen zum Aufbau der Gruppe an der Tafel

3. Durchführung von 2 Grundübungen

26.07.79 – 21.20 – Alarm

Überprüfung der Einsatzbereitschaft durch den Wehrleiter

Um 21.20 Uhr wurde durch den Wehrleiter H. Fick Alarm ausgelöst.

Nach 3 Minuten waren 11 Kameraden anwe- send.

Nach 4 Minuten wurde das Löschfahrzeug aus dem Gerätehaus gefahren.

Durch den Leiter der FFW wurde im Anschluß eingeschätzt, daß die Einsatzbereitschaft ge- währleistet ist und die Ausrückenorm von 5 Minuten eingehalten wurde.

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung für den 1. bis 30. Juni 2009

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Montag, 1. Juni

Pfingstmontag

08:30 LFS Hochamt (B) f. Winfried Oberthür 1. JA; f. Theo u. Emma Hübenthal u. Angeh.

10:00 FAU Hochamt (A) f. Julius u. Margaretha Anhalt u. Sohn Jakob; f. Leb. u. Verst. Fam. Müller u. Grabenhorst u. Großeltern

10:00 HBH Hochamt (B)

Dienstag, 2. Juni

Keine Heilige Messe.

Mittwoch, 3. Juni

18:00 FAU HI. Messe (A) f. Leni Herold, Eltern u. Schwiegereltern

Donnerstag, 4. Juni

Klothilde, Christa

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

Freitag, 5. Juni

HI. Bonifatius

Winfried

19:00 HBH HI. Messe (A)

Samstag, 6. Juni

Klaudius, Bertram

13:30 HBH Dankamt zur Silberhochzeit des Paares Marion u. Matthias Börner

18:00 FAU Vorabendmesse (B) f. Jakob Anhalt JA u. Angeh.; f. Martin u. Martha Kirchner u. Engelbert Kirchner; f. August u. Maria Bolze u. So. Gisbert

Sonntag, 7. Juni

Dreifaltigkeitssonntag

08:30 HBH Hochamt (B) f. Hildegard Bolze JA.; f. Albin Gassmann JA.

10:30 LFS Hochamt (B) zum Schwimmbadfest im Bad

Montag, 8. Juni

Montag der 10. Woche

19:00 LFS Andacht auf der Heide

Dienstag, 9. Juni

Gratia

08:00 LFS Rosenkranz

08:30 LFS Seniorenmesse (B)

Mittwoch, 10. Juni

Bardo, Gerlach, Diana

18:00 FAU HI. Messe () f. Eduard u. Kunigunde Goldmann u. Kinder

Donnerstag, 11. Juni

Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Adelheid, Barnabas Apostel

08:30 LFS Fronleichnamsprozession

ab Anger; anschl. Messe am Anger

Freitag, 12. Juni

Leo III.

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

Samstag, 13. Juni

HI. Antonius v. Padua

13:30 HBH Brautamt (B) des Paares Elisabeth Herz u. Andreas Perach

18:00 HBH Fronleichnamsprozession (B) f. Leb. u. Verst. Fam. Hosbach u. Groh; f. Erna Oberthür

Sonntag, 14. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis

Gottschalk, Burchard

09:00 FAU Fronleichnamsprozession (B) 4-Wochen-Amt f. Anna-Maria Völker u. Mathilde Kaufhold; f. Heinrich u. Emilie Grabenhorst u. Angeh.

14:00 LFS Taufgottesdienst Constantin Buchta

Montag, 15. Juni

Vitus, Lothar

08:00 FAU HI. Messe (A) f. Otto u. Anna Gaßmann u. Kinder

Dienstag, 16. Juni

Luitgard

08:00 LFS Rosenkranz

08:30 LFS Seniorenmesse (B)

Mittwoch, 17. Juni

Euphemia

18:00 FAU HI. Messe () f. Rosa u. Wendelin Kaufhold u. Angeh.

Donnerstag, 18. Juni

17:00 LFS HI. Messe im KH (B)

Freitag, 19. Juni

Heiligstes Herz Jesu

Romuald

19:00 HBH HI. Messe (A)

Samstag, 20. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä

Adalbert

09:00 Kranken u. Behindertenwallfahrt in Leinefelde St. Bonifatius

13:30 Dankamt zur Silberhochzeit des Paares Frank u. Elisabeth Stude in Ershausen

18:00 HBH Vorabendmesse (B)

Sonntag, 21. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis

Aloisius Gonzaga, Alban

10:00 FAU Hochamt (A) f. Eduard Mühr u. Angeh.; f. Andreas u. Thekla Mock

14:00 LFS Kindergartenfest (B)

Montag, 22. Juni

Paulinus, John Fischer

08:00 FAU HI. Messe (A)

Dienstag, 23. Juni

Edeltrud

08:00 LFS Rosenkranz

08:30 LFS Seniorenmesse (B) f. Ernst u. Bernhard Höppner, Fam. Busse u. Obecovsky

Mittwoch, 24. Juni

Geburt Joh. des Täufer

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

18:00 FAU HI. Messe (B) f. Hanni Weiland, Vater u. Angeh.

Donnerstag, 25. Juni

Johannes u. Paulus, Vigilius

17:00 LFS HI. Messe im KH (B) f. Herbert Jagoda, Herbert Müller u. Eltern

Freitag, 26. Juni

Eleonore

18:00 LFS Hoffest für alle Ehrenamtlichen

Samstag, 27. Juni

Aureus, Mutter v.d.immerw. Hilfe

18:00 HBH Vorabendmesse (B) f. Luzia Riese JA.

Sonntag, 28. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis

Irenäus

06:30 FAU Prozession zum Hülfensberg

07:00 HBH Prozession zum Hülfensberg

07:00 LFS Prozession zum Hülfensberg'''

10:00 FAU Hochamt (A) F. Margarete Przybilla u. Angeh.; f. Konrad u. Juliana Kaufhold, So. erbert u. To. Martha

Montag, 29. Juni

HI. Petrus u. Paulus

Judith, Salome

08:00 FAU HI. Messe (A)

Dienstag, 30. Juni

Otto, Theobald

08:00 LFS Rosenkranz

08:30 LFS Seniorenmesse (B)

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 2009

06.06.2009 (Samstag)

- 19.00 Ökumenischer Pilgertag mit Taufgedächtnisgottesdienst auf dem Hülfensberg unter dem Wallfahrtsthema des Hülfensberges 2009 „Ich weiß, wem ich glaube“ (nach 2.Tim 1,12)
- 18.45 – 19.00 Uhr Begrüßung durch die Patres vom Berg
- 19.00 – 20.00 Uhr Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst
Festpredigt: Superintendent Piontek, Mühlhausen
Musikalische Gestaltung mit den Posaunenchor der Region
- 20.30 – 21.00 Uhr Lichterprozession mit Segen und Sendung
Um 17.00 Uhr beginnt die Kreuzwegprozession auf den Berg ab Geismar (Kreuzweg)
Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann mit Fahrdienst hinaufgefahren werden.

14.06.2009

- 09.00 1. Sonntag nach Trinitatis (im Krankenhaus St. Elisabeth) mit Heiligem Abendmahl

21.06.2009

- 10.00 2. Sonntag nach Trinitatis gemeinsamer Gottesdienst (Lektorin Büchel, Kella)

26.06. – 28.06.2009

Kirmes in Großtöpfer

Die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde Großtöpfer laden ein zur gemeinsamen Kirmes in Großtöpfer!

Freitag, 26.06.2009

Ab 18.00 Uhr im Festzelt: 5. Bandfestival für Schüler- und Amateurbands „Rock im Zelt“

Samstag, 27.06.2009

20.00 im Festzelt Tanz mit „Genetics“ aus Rüstungen

Sonntag, 28.06.2009

- 09.30 Uhr (andere Anfangszeit!) Katholische Messe und evangelischer Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
anschl. gemeinsamer Festzug zum Friedhof und Gedächtnis der Verstorbenen und Gefallenen
- 11.00 musikalischer Frühschoppen im Zelt mit den Die-Dorf-Musikanten
- 15.00 Nachmittagsprogramm mit Theateraufführung der Theatergruppe des St. Johannesstifts Ershausen, Leitung: Katharina Baudisch
Kinderprogramm und Tombola
Musikalischer Ausklang mit Marcel Für Getränke und Mittagessen ist gesorgt.
Nachmittags Kaffee und Kuchenbüfet

05.07.2009

- 09.00 4. Sonntag nach Trinitatis (im Krankenhaus St. Elisabeth) mit Heiligem Abendmahl

Gemeindeveranstaltungen

Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

Christenlehre der Klassen 1–6

in der Schulzeit dienstags 16.00 Uhr mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Junge Gemeinde

mittwochs, 18.30 Uhr, mit Fahrdienst nach Lindewerra: Anmeldung bei Pfr. Brehm

Frauenkreis

Alle Frauen unserer Kirchengemeinde sind wieder herzlich eingeladen zur Ausfahrt am Mittwoch, der 03.06.2009. Start der Fahrgemeinschaften um 14.30 Uhr am Pfarrhaus.

Gemeindekirchenrat Großtöpfer und Weidenbach

Wir treffen uns:

- am Dienstag, dem 09.06.2009, in gemütlicher Runde ab 19.30 Uhr im Pfarrgarten/ -haus Großtöpfer und
- am Dienstag, dem 23.06.2009, ab 19.30 Uhr mit Amtsleiterin Frau Neid, Kreiskirchenamt Mühlhausen im Pfarrhaus Großtöpfer

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat am 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar: 09.06.2009

Ökumenisches Friedensgebet

Immer montags um 19.00 Uhr:

im Juni in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

im Juli in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Gemeindebeitrag – Kirchgeld

Wir erbitten auch in diesem Jahr wieder das Kirchgeld. Es wird Ihnen wieder ein Gemeindebrief zugestellt. Diese sind auch zur Information über die Kirchengemeinde gedacht. Ihre Kirchengemeinde ist auf die Unterstützung aller Gemeindeglieder angewiesen. Vielen Dank!

Jubelkonfirmation

In diesem Jahr möchten wir wieder zur Diamantenen und Eisernen Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1949, 1948 und 1947 (Diamantene Konfirmation) und die Jahrgänge 1944, 1943, 1932 und zuvor (Eiserne Konfirmation) am Sonntag, dem 20.09.2009, 10.30 Uhr in die Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer einladen!

Auch wer in diesen Jahren außerhalb unserer Gemeinde konfirmiert wurde, ist herzlich zu diesem Fest eingeladen: Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

Fahrdienst-Telefon: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

Und es jubelt mein Herz...

*Viele Stunden saß ich
auf den Stufen vor meinem Haus,
und während ich schnitzte,
fühlte ich die Natur
und fühlte das Pulsieren ihres Lebens.
Doch die vorbeigehenden Fremden
dachten, ich sei faul.*

*Wir alle wandern durch das Leben,
vereint durch die Bande der Schöpfung,
und werden Brüder
aus Dankbarkeit.*

*Wir haben für vieles zu danken.
Lasst jeden von uns
zum selben Höchsten Wesen
sprechen auf seine eigene Weise.*

*Ein Mann, der nicht Dank sagen kann
für die Nahrung, die er isst,
wandelt ohne die Segnungen der Natur.
Häuptling Dan George*

Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail: johannesbrehm@online.de

Internet: <http://ev-kirche.lengfeld-stein.de>

Adressbuch von 1924 im Internet

Im letzten Jahr wurde beim Internetauktionshaus eBay erstmalig ein altes Adressbuch der Städte Heiligenstadt und Dingelstädt sowie der übrigen Ortschaften des Kreises Heiligenstadt zum Verkauf angeboten. Bereits kurze Zeit später hatten es sich einige Ehrgeizige Heimat- und Namensforscher zur Aufgabe gemacht, dieses Adressbuch zu digitalisieren, um es im Internet für jedermann frei zugänglich zu machen. Das Ergebnis kann nun unter folgendem Weblink eingesehen werden:

[wiki-de.genealogy.net/
Heilbad_Heiligenstadt/Adressbuch_1924](http://wiki-de.genealogy.net/Heilbad_Heiligenstadt/Adressbuch_1924)

Unter den vielen Ortschaften, die hier aufgelistet sind, findet sich auch Lengenfeld unterm Stein, das damals noch im Kreis Heiligenstadt lag. Mittlerweile können bspw. alle Lengenfelder, die nähere Angaben zu ihren Vorfahren suchen, unter dem Eintrag „Lengenfeld unterm Stein mit Bischofstein“ fündig werden. Interessant ist weiterhin, dass neben dem Namen und der Adresse auch die Berufsbezeichnung hier mit aufgeführt wurde.
Oliver Krebs

Herkules STIHL HONDA DOLMAR SIMSON

Spitzenqualität zu Superpreisen

- Motorhacken Motorsägen Motorsensen
 - Rasenmäher Benzin/ Elektro
 - Einachser mit Pflug/ Fräse
 - Balkenmäher, Mulchmäher
 - Rasentraktoren
 - Vertikutierer
 - Holzspalter
- VERKAUF
VERLEIH
SERVICE**

Wir schärfen und liefern Sägeketten für alle Sägen in allen Größen!!

Georg Mühr Bergstraße 8 Telefon: (036024) 88452
Kfz-Handwerksmeister 99976 Faulungen Mobil: (0172) 7944620

Motorgeräte Forst & Garten SIMSON-Ersatzteile

Kleinigkeiten machen die Summe des Lebens aus!

„Danke“

*Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und
Aufmerksamkeiten zu meinem*

60. Geburtstag

möchte ich mich recht herzlich bedanken:

*besonders bei meinen Kindern, und Enkeln, bei meiner Schwester
Marlies. Ein herzlicher Dank gilt allen Verwandten von nah und
fern, dem Freundeskreis, den Nachbarn, den Bekannten, den
Sangesschwestern und Sangesbrüdern vom Gesangsverein „Cäcilia“,
der Blasmusikkapelle Effelder, der Westertanzgruppe Mülverstedt
sowie den Kirchbergern mit ihrer spontanen Showeinlage.*

*Ebenso danke ich Walter Schröder für die tolle Unterhaltung, dem
Gaststättenteam Werner Kroll, und der Fleischerei Lorenz sowie
meinen fleißigen Helfern.*

Danke, es war wunderbar!

Heidi Oberthür

Lengenfeld/Stein, 5. April 2009



TAXI

Ihr Taxi im Südeichsfeld & Umgebung

Telefon: 036082 / 4 82 50 – Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Krankenfahrten zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialyse
(Vertragspartner mit allen Krankenkassen)
- Flughafentransfer
- Fahrten zu Familienfeiern
- Kleinbus bis 8 Personen
- Kurierdienst & Kleintransporte

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an!

Stephan Wehenkel (Geismar)
Telefon: 036082 / 4 82 50
Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91
E-Mail: stephan.wehenkel@freenet.de



Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24 Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengenfeld-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Lengenfeld unterm Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengenfeld/Stein

Druck:
Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion/Verlag:
HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld unterm Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.):
Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Anschrift d. Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser

verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG
Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038
Sparkasse Unstrut-Hainich
Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060
Verwendungszweck:
Lengenfelder Echo

Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein! Geburtstage im Juni 2009

01. Juni

Rudolf Hardegen (88)
Hauptstraße 64
Josef Krebs (68)
Schloßweg 12

04. Juni

Manfred Barf (68)
Bahnhofstraße 14
Theresia Fischer (79)
Keudelsgasse 15
Elsbeth Kühne (86)
Am Heinzrain 6

12. Juni

Maria Biendarra (69)
Hauptstraße 7

16. Juni

Melitta Höppner (71)
Schulstraße 36

17. Juni

Maria Anna Eberhardt (78)
Bahnhofstraße 5

19. Juni

Ursula Steinwachs (86)
Keudelsgasse 13
Waltraud Wagner (73)
Bischofstein 1

20. Juni

Dorothea Lange (75)
Am Heinzrain 3

21. Juni

Heinrich Hildebrand (79)
Kirchberg 15

Erika Riese (69)
Hauptstraße 38

22. Juni

Werner Fick (74)
Hauptstraße 4 a

24. Juni

Alois Hahn (71)
Hauptstraße 86

25. Juni

Gerhard Fischer (73)
Bahnhofstraße 31

26. Juni

Maria Barf (66)
Bahnhofstraße 14
Rita Gaßmann (76)
Hauptstraße 81

30. Juni

Josef Lorenz (74)
Hauptstraße 30

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juni 2009

Wir beten, dass das internationale Augenmerk für die ärmeren Länder sich in konkreteren Hilfen umsetzt, damit diese insbesondere von der erdrückenden Last der Auslandsverschuldung befreit werden.

Wir beten, dass die in von Gewalt gekennzeichneten Regionen tätigen Ortskirchen durch die Liebe und die konkreten Nähe der Katholiken in aller Welt gestärkt werden.

Was ist los in Lengenfeld? Juni 2009

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Juni 2009 | Sportfest auf dem Sportplatz |
| 6. & 7. Juni 2009 | Schwimmbadfest |
| 7. Juni 2009 | Wanderverein: Wanderung zu den Hauröder Klippen (Ohmgebirge)
Abfahrt: 13.00 Uhr am Gemeindezentrum (Wanderleitung: R. und M. Graune) |
| 7. Juni 2009 | Europa- und Kommunalwahl |
| 14. Juni 2009 | Schlosshoffest auf Bischofstein
(ab 15.00 Uhr mit der Gruppe „Spätlese“) |
| 21. Juni 2009 | „Eichsfelder Wandertag“
Abfahrt 8.00 Uhr nach Dingelstädt am Gemeindezentrum |
| 21. Juni 2009 | 4. Teckelzuchtschau ab 10.00 Uhr auf dem Sportplatz |
| 21. Juni 2009 | Kindergartenfest mit Festgottesdienst
(ab 14 Uhr) |
| 27. Juni 2009 | Sternwanderung zum Kanonenbahnlauf:
(ab 12.00 Uhr treffen die Wanderer aus allen Richtungen zum Sterntreffen auf dem Sportplatz ein) |
| 27. Juni 2009 | 7. Kanonenbahnlauf (ab 14.00 Uhr) |

Das historische Bild des Monats Das Rittergut Keudelstein um 1910

Erneut veröffentlichen wir mit dieser Ausgabe eine seltene Ansicht des Rittergutes Keudelstein, die um 1910 vom Eschweger Fotografen Oscar Tellmann aufgenommen wurde. Zu sehen ist der Gutshof mit seinen Stallungen aus östlicher Richtung. Während im Bildhintergrund der Weg nach Döringsdorf erscheint, der von vielen kleineren Bäumen gesäumt wird, tauchen im Bildvordergrund zahlreiche Nutztiere auf, von denen einige neugierig zum Fotografen schauen. Die „16.“ in der linken Bildhälfte weist im Übrigen auf eine ganze Fotoserie hin, die der Fotograf Oscar Tellmann vom Gutshof erstellt hat. Folglich handelt es sich bei dieser Aufnahme um das 16. Foto dieser Serie. *Oliver Krebs*

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Juni 2009

04. Juni

Bernhard Rankel (72)
Klingenberg 5

11. Juni

Inge Diete (70)
Hauptstraße 104
Gerhard John (70)
Hauptstraße 73
Rita Oberthür (67)
Klingenberg 1

14. Juni

Heinrich Hosbach (80)
Hauptstraße 22

15. Juni

Maria Müller (65)
Hauptstraße 65

21. Juni

Jan Walesa (73)
Hauptstraße 85

Gottesdienste im ZDF Juni 2009

Sonntag, 7. Juni, 9:30 Uhr (evang.)
Mauren zu Ehningen, Hofkirche

Sonntag, 14. Juni, 9:30 Uhr (kath.)
Worms, St. Paulus

Sonntag, 21. Juni, 9:30 Uhr (evang.)
Gols (Österreich), Ev. Pfarrgemeinde A.B. Gols

Sonntag, 28. Juni, 9:30 Uhr (kath.)
Baden-Baden, Autobahnkirche

Seniorenfrühstück im Pfarrheim

Am 5. Mai hatte Pfarrer Siegfried Bolle nach der Seniorenmesse zu einem gemeinsamen Frühstück ins „St.-Josef-Haus“ eingeladen.

Als wir mit unserer Seniorengruppe dort ankamen, duftete schon der Kaffee und 40 Plätze waren festlich gedeckt.

Bei munterer Unterhaltung mit einem schmackhaften Frühstück wurde erzählt, gewitzelt und gelacht. Und der kleinen Schar an Senioren hat es wieder einmal sehr gut gefallen!

Für unser fast 1300-Seelendorf ein schwacher Besuch, über den jeder Senior mal nachdenken sollte. Sind wir Senioren in Haus, Hof und Garten für diese gute Stunde wirklich unabhkömmlich?

Wir Teilnehmer dieses gemütlichen Treffens würden uns in Zukunft freuen, wenn solche Einladungen unseres Pfarrers Siegfried Bolle zahlreicher wahrgenommen würden.

Wie heißt es doch sinngemäß in der Bibel: „Viele waren geladen, nur wenige gekommen. Einer suchte eine Frau, der andere wollte ein Gespann Ochsen kaufen (und der Dritte musste zur Bank, um sein Geld zu vermehren).“

Was würde jeder Einzelne von uns sagen, wenn er zur Hochzeit einludete und von den Geladenen würde nur die Hälfte kommen?

Die Antwort möge aber bitte jeder von uns sich selbst geben!

*Seit 20 Jahren Senior
Willi Tasch*

Noch etwas Lustiges zum Schluss:

Ja, das liebe Alter ...

Da fragte mich ein 70-Jähriger: Ab welchem Alter ist man eigentlich ein Senior? Ich sagte, dafür gibt es keine gesetzliche Altersgrenze, doch mit 75 kann es bereits zu spät sein.

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

BLICK AUF DAS RITTERGUT KEUDELSTEIN (BLICK VON OSTEN, UM 1910)

© Fotografi: Oscar Teilgmann

